

fasten Beschlüsse. Allein auch beim besten Willen treten bisweilen Verschiebungen ein, die eine raschere Erledigung nicht immer gestatten.

An Eingaben bei Behörden wurden folgende gemacht:

1. an das Kultusministerium wegen Abschaffung des Rabatts für die Institute der Hochschulen,

2. an das Kultusministerium wegen Preisbildung der Schulbücher für Volks- und Mittelschulen, mit ausführlicher Beilage,

3. an die K. Eisenbahndirektion wegen Beförderung der Bücherwagen auch in der Sperrzeit,

4. an das Verkehrsministerium wegen der unverhältnismäßigen Erhöhung des Portos für Expressgut,

5. an den Feststellungsausschuß für vaterländischen Hilfsdienst wegen besonderer Berücksichtigung der eingezogenen Buchhändler. Der Ausschuß versprach wohlwollende Behandlung in vorkommenden Fällen.

6. an das K. bair. stellv. Generalkommando in der gleichen Hilfsdienstfrage mit der Bitte um wohlwollende Behandlung.

7. an die Handelskammer München wegen Abänderung der in den neuen Zolltarif wieder aufgenommenen Verzollung von Futteralen und Schachteln für gebundene Bücher.

8. an die Handelskammer München wegen des Teuerungs-ausschlags auf das Münchener Adreßbuch, der abgelehnt wurde.

9. an das Kriegsministerium wegen Beurlaubung von Buchhändlern im März, April oder Mai zur Erledigung der Osterarbeiten.

343 Briefe sind eingelaufen, 292 ausgelaufen und außerdem noch 719 Rundschreiben versandt worden. Ein großer Teil dieses Briefwechsels ist durch die Neuanmeldungen, sei es zur Mitgliedschaft des Vereins oder zur Aufnahme in das Adreßbuch, verursacht worden. Die Arbeit, die hierdurch entsteht, ist sehr groß. Sie wird noch dadurch vermehrt, daß die Abgewiesenen in der Regel sich beschwerend an den Börsenverein wenden, der dann meist eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit veranlaßt, obwohl diese in der Regel auch zu keinem anderen Resultat führt. Von den 33 Neuanmeldungen sind 24 abgelehnt worden. Die vielen Versuche, sich als Buchhändler aufzutun, müssen als eine Folge der scheinbar besseren Zeiten für den Buchhandel angesehen werden. Insbesondere sind es Schreibwarenhandlungen oder Buchdruckereien an kleinen und allerkleinsten Orten, die sich nebenbei auch Bücher zulegen wollen und damit glauben ihren Befähigungsnachweis für unseren Beruf erbracht zu haben. Wir glauben im Interesse unseres Standes zu handeln, wenn wir in unseren Anforderungen ein gewisses Mindestmaß an buchhändlerischen Eigenschaften unter allen Umständen verlangen, denn auch dem Verlag kann mit solchen Firmen unmöglich genützt sein.

Mitgliederstand: In unseren Verein wurden als neue Mitglieder aufgenommen:

Frau Anna Barthelmaes, Fa. E. Walter, Nürnberg.

Herr Hans Baumgärtner, Burghausen.

„ Ernst Frommann, Nürnberg.

„ August Heider, Fa. Th. Lampart, Augsburg.

„ Georg Kohler, Wunsiedel.

„ Arthur Remaher, Mittenwald.

„ Ernst Scherzer, Planegg.

„ Karl Schiener, Fa. A. Steins Buchhandlung, Nürnberg.

„ Casimir Wassermann, Fa. Th. Dannheimer, Kempten.

Ausgetreten sind:

Herr Wilhelm Schorkopf, Nürnberg.

„ B. Sutter, München.

Auf dem Felde der Ehre gefallen: Herr Theodor Huber, Fa. Lampart & Co., Augsburg; Herr J. Gundel und Herr E. Walter, Nürnberg. Ehre dem Andenken an diese Helden!

Gestorben: Ist auch unsere Totenliste in diesem Jahre nur klein, so enthält sie doch einen Namen, dessen Klang und Bedeutung weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinausdrang. Der Verlagsbuchhändler Georg Müller ist in jungen Jahren von uns geschieden. Einer heimtückischen Krank-

heit ist er in wenigen Tagen erlegen. Unser 1. Vorsitzender hat in beredten Worten am Grabe den Lebensgang des so früh Verstorbenen und sein buchhändlerisches Schaffen geschildert. Sein Hinschied ist ein Verlust für München und für Bayern, der nicht zu ersetzen ist. Eine seltene Schaffensfreude, von größter Bedeutung für das literarische München wie für den Münchener und bayerischen Buchhandel im allgemeinen, hat ihn erfüllt und sein Geschäft in wenigen Jahren zu einem der allerersten auf dem Gebiete des schönwissenschaftlichen Verlags gemacht. Sein Andenken wird im Buchhandel allzeit hochgehalten fortleben.

Ferner verloren wir noch durch den Tod die Herren Heinrich Müller i. Fa. Louis Finsterlin, München, M. Prögel in Ansbach und Th. Schiener in Nürnberg.

Jubiläen: Im vergangenen Jahre beging die Firma Braun & Schneider in München die Jubelfeier ihres 75jährigen Bestehens, wobei wir unsere besten Glückwünsche aussprachen. Ebenso konnten wir Herrn Kommerzienrat Schelosky, Direktor der Verlagsanstalt, Regensburg, und unserem bewährten, auch um den Bayerischen Buchhändlerverein vielfach verdienten Mitglied Herrn Arthur Sellier unsere besten Wünsche zu ihren 25jährigen Geschäftsjubiläen übermitteln. Ferner haben wir unserem Schriftführer Herrn Stahl zu seinem 60. Geburtstag und zu seiner Ernennung zum Kommerzienrat die besten Glückwünsche ausgesprochen.

Zum allgemeinen Geschäftsgang dürfen wir zwar mit Befriedigung feststellen, daß der Absatz an Büchern insbesondere der schönwissenschaftlichen Literatur im alten Jahre ein erfreulicher, in der Weihnachtszeit sogar ein guter gewesen ist. Trotzdem können wir es uns nicht versagen, hier einer Warnung des Vorstands des Deutschen Verlegervereins Raum zu geben, man möge die Lage des Buchhandels nicht allzu glänzend auffassen. Der wissenschaftliche Verlag hat jedenfalls schwer gelitten, und auch für das Sortiment werden Zeiten kommen, die ihm nicht gefallen. Schon während des Weihnachtsgeschäfts machte sich eine Verschlechterung der Bezugsbedingungen unangenehm fühlbar. Manches Geschäft zerbrach wegen der Schwierigkeiten der Lagerergänzung. Die Barsortimente versagten gänzlich, dem Verlag war es unmöglich, gerade von den gangbarsten Artikeln neue Auflagen auf den Markt zu bringen. Der Absatz jener Sortimente, die in größerem Umfang sich mit Bibliotheks-Lieferungen befassen, ist durch den erhöhten Barumsatz kaum ausgeglichen worden. Der Absatz wissenschaftlicher Literatur ist wesentlich zurückgegangen, vornehmlich dadurch, daß die Bibliotheken teilweise ihren Bezug auf das Notwendigste beschränken, teilweise dadurch, daß die großen kostspieligen Fortsetzungen nicht erschienen sind. Überhaupt hat der Vertrieb wissenschaftlicher Neuigkeiten mangels Erscheinens einschlägiger Werke und nicht zum mindesten wegen des fast vollständigen Fehlens der Studierenden unserer Hochschulen, die wohl kaum den sechsten Teil des Friedensstandes mehr umfassen, große Ausfälle für den Sortiments- wie Verlagsbuchhandel gebracht. Die Unzuverlässigkeit der Post, insbesondere der Verlust ganzer Pakete hat ebenfalls großen Schaden angerichtet. Die ganz bedeutende Erhöhung des Brief-, Paket- und Ballen-Portos beanspruchte einen nicht unwesentlichen Anteil des Mehrgewinns. Auch unser Personal ist auf einen nicht unbedeutenden Teuerungszuschlag angewiesen, der jedenfalls gerne bewilligt worden ist. Als eine Möglichkeit, Ersparungen zu machen, betrachten wir zunächst die große Ermäßigung der für den Postschekverkehr zu zahlenden Unkosten. Nachdem die Post die Überweisungen von einem Konto auf das andere völlig gebührenfrei vornimmt und nachdem nicht mehr der Empfänger, sondern der Einzahler das Porto für Zahlkarten zu tragen hat, ist der Haupteinwand gegen Einrichtung eines Postschekkontos gefallen, und wir möchten angelegentlich allen unseren Mitgliedern empfehlen, sich diesem bargeldlosen Verkehr baldigst anzuschließen.

Münchener Kommissions-Buchhandlung. Diese befindet sich in bester Fortentwicklung, und möchten wir den bairischen Verlag hiermit auf die Einrichtung von Auslieferungslagern ganz besonders hinweisen. Auch bietet dieses Bar-Sortiment im kleinen heute schon für das bayerische